

'Die ehemals württemb. Burg Sponeck am Rhein' in der Zs. der Ges. zur Beförderung der Geschichtskunde von Freiburg 37 (1923), 91—108; G. HOPPELER, 'Die Herren von Rümlang bis 1424. Eine rechts- und wirtschaftshistorische Studie zur Geschichte eines Ministerialengeschlechts' (Diss. Zürich, Erlangen 1922, 80 S.); HANS LEHMANN, 'Die Burg Wildegg und ihre Bewohner' (Aarau 1922, 556 S.); R. SCHICK, 'Die Gründung von Burg und Stadt Freiburg i. B.' in der Zs. für die Gesch. des Ober-rheins 38 (1923), 181—219; K. CHRIST, 'Die Burgen bei Neckarsteinach' in den Mannheimer Geschichtsblättern 23 (1922), 6 Sp. 131 bis 138; P. SCHNEPP, 'Die Raugrafen' in den Mitteil. des Histor. Vereins der Pfalz 37/8 (1918), 147—206; M. KÜNER, 'Verfassung und Verwaltung der Reichsstadt Gengenbach' in Die Ortenau 9 (Offenburg 1922), 1—19; L. LAUPPE, 'Burg und Stadt Lichtenau nach ihrer baulichen Entwicklung' ebenda S. 19—31; J. REICHERT, 'Das Tübinger Grafenhaus' in den Tübinger Blättern NF. 1 (15) (1914), 14—22; vgl. n. 239.

225. Der 3. Bd. des 'Oberbadischen Geschlechterbuches', bearb. v. J. KINDLER v. KNOBLOCH und O. FREIH. v. STOTZINGEN (Heidelberg 1919), liegt jetzt nach Ausgabe der 9. Lief., die bis zum Namen Rüttschi vorgeschritten ist, abgeschlossen vor.

226. TH. HUMPERT, 'Geschichte der Stadt Zell im Wiesental' (Zell 1922) gibt eine populäre und mit Bildern geschmückte Darstellung, im Anhang aber ein Urkundenbuch, begonnen mit einer Notiz von 1275 und mit Säckinger und Konstanzer Urkunden von 1321 ab.

227. Ein Lebensbild der 'Frau Uta, Herzogin von Schauenburg', der Vorsteherin des Klosters Allerheiligen im Schwarzwald, zeichnet ENGELBERT KREBS in Die Ortenau, Mitteil. d. histor. Vereins für Mittelbaden, Sonderheft 1915—18, S. 38—62. In einem Exkurs S. 80ff. wird die Frage der Calwer-Obersteinischen Verwandtschaft behandelt.

228. Zur historischen Topographie des Alemannensandes sei verzeichnet ALFRED GÖTZE, 'Die alten Namen der Gemarkung Waldshut. Eine alemannische Volks- und Heimatskunde' (Freiburg 1923). Die Namen werden in alphabetischer Reihenfolge besprochen; freilich lassen sich ihre Formen nur in seltenen Fällen bis ins Mittelalter zurückverfolgen.